

Nur Sprach-Verwirrung?

von Leo Karrer

In der Bibel lesen wir, dass man Babel die Stadt »Wirrsal« nannte, denn dort wurde die Sprache aller Welt verwirrt (Gen 11,9). Im Blick auf unsere heutige differenzierte und individualisierte Zivilisation spricht man zuweilen in Anlehnung an den Genesistext von babylonischer Sprachverwirrung. Gemeint sind damit die unübersichtliche Vielfalt und bemühenden Polarisierungen auf allen Ebenen des gesellschaftlichen Lebens, wobei die einzelnen kulturellen Milieus miteinander kaum mehr Kontakt finden oder gar eine gemeinsame Sprache pflegen. Die Sperren für Solidarität und Kommunikation zum Wohl der Menschen werden persönlich spürbar und medial sichtbar. Manchmal will scheinen, dass die Gesellschaft an manche Grenzen ihrer Gestaltbarkeit gelange.

Von diesen Spannungen sind natürlich auch die Kirchen betroffen. Sie wirken sich auf deren Innenarchitektur aus. So werden viele kirchliche Begriffe und religiöse Symbole dem ursprünglichen Sinn und dem kirchlichen Ritual enteignet und sozusagen in säkulare Botschaften umgewandelt. Dann stellt sich die Frage, wie damit umgehen. Wie darauf reagieren?

Eine exemplarische Erfahrung in diese Richtung machte ich in diesem Frühjahr. Aufgrund eines Artikels in DIAKONIA ging es um einen Vortrag zum Thema »Das Kreuz mit dem Kreuz« und zwar im Foyer des Stadttheaters einer größeren Stadt nahe bei München. Vor dem Termin erreichte die Veranstalter eine Meldung, wonach in der Stadt zeitgleich ein anderer Vortrag angesagt war, aber mit dem Titel: »Kein Kreuz mit dem Kreuz«. Irritation, Verlegenheit und Befürchtungen kamen auf. Alle tippten auf eine Gegenveranstaltung einer eventuell evangelikalen oder fundamentalistischen kirchlichen Gruppe. Die Veranstalter recherchierten und kamen den »Tätern« auf die Spur: Es handelte sich um eine Organisation, die einen Abend über Rückenleiden – über dieses Kreuz mit dem Kreuz – veranstaltete.

Wie schnell man doch vom eigenen Milieu ausgeht und reagiert, bevor wir erst genau hinschauen und anhören ...

IMPRESSUM

DIAKONIA ISSN 0341-9592
Internationale Zeitschrift
für die Praxis der Kirche
39. Jahrgang · November 2008 · Heft 6

Medieninhaber und Herausgeber
Verlag Herder, Freiburg · Basel · Wien

Redaktion:

Martina Blasberg-Kuhnke, Marie-Louise Gubler, Leo Karrer, Maria K. Moser, Gerhard Nachtwei, Veronika Prüller-Jagenteufel (Chefredakteurin), Almut Rumstadt, Peter F. Schmid, Pirmin Spiegel, Franz Weber

Anschrift der Redaktion:

A-1110 Wien, Kobelgasse 24,
Tel./Fax +43-1-7690850
E-Mail: redaktion@diakonia-online.net
<http://www.diakonia-online.net>

DIAKONIA erscheint zweimonatlich.

Jahresabonnement € 68,70

sFr 117,- zuzügl. Versand; **Studentenabonnement** (gegen Nachweis) € 54,- sFr 92,- zuzügl. Versand; **Einzelheft** € 13,80 sFr 25,90; alle Preise unverb. Preisempf.

Wenn bis 6 Wochen vor Ende des Berechnungszeitraumes keine Abbestellung erfolgt, verlängert sich das Abonnement jeweils um ein weiteres Jahr.

Verlag und Anzeigen: Verlag Herder GmbH, Hermann-Herder-Str. 4

D-79104 Freiburg i. Br.

Anzeigenleitung: Friederike Ward (verantw.), Telefon +49 (0)761 2717-220

E-Mail: anzeigenservice@herder.de

Abonentenservice:

Verlag Herder, D-79080 Freiburg i. Br.

Telefon +49 (0)761 2717-200

E-Mail: aboservice@herder.de

Abonentenservice Schweiz:

Herder AG Basel, Postfach,

CH-4133 Pratteln 1

E-Mail: zeitschriften@herder.ch

Druck: M. Theiss, A-9400 Wolfsberg,
St. Michaeler Straße 2.